Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 13 (1908-1909)
Heft: 6

Rubrik: Schulverse

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulverse.

I.

Das Examen.

Über siebzig blonde Köpfchen
Scheint ein schräger Sonnenstreif.
Fünfunddreissig Mädchenzöpfchen
Hängen still, examensteif.

Gegenüber — fünfunddreissig
Glattgeschor'ne Bübelein,
Alle übertrieben fleissig;
Denn wie könnt' es anders sein?!

Vorne steht der Herr Inspekter,
Schaut mit ernstem Prüferblick
Auf die werdenden Geschlechter
Und aufs ganze Jahr zurück.

Und die Lehrerin, die junge,
Lehnt am Fenster, angstgequält.
„Ach, jetzt kommt der dumme Junge!"
Wie sie die Minuten zählt!

Seppli nimmt die kleinen Finger;
Stotternd heult er: „Eins, fünf, vier." —
„Seid ihr aber stumpfe Dinger!
Ist das eure Zählmanier?"

Also schnarrt der lange Weise,
Und zur Seite blickt er wild.
Eine Wange bleichet leise.
Junges, armes Marterbild!

Draussen strahlt die Frühlingssonne,
Lebt ein froher Werdedrang,
Vogelsang und Blütenwonne,
Veilchenduft im grünen Hang.

Endlich ist vorbei der Schrecken.
Drinnen wird's nun Frühling auch.
Jedes Kind kriegt einen Wecken.
Das ist alter, schöner Brauch.

Siebzig blaue Kinderblicke
Leuchten wieder froh und weit.
Auch das „Fräulein" schwelgt im Glücke.
Freiheit — Ferien — goldne Zeit!

A. K.

Schweiz. Lehrerinnenverein.

Vorstandssitzung, Samstag den 20. Februar 1909, nachmittags $4^1/_2$ Uhr, im Frauenrestaurant in Bern.

Anwesend sämtliche Mitglieder und Herr Architekt Baumgart.

Protokoll-Auszug.

1. *Baubericht.* Durch Umfrage erteilten die auswärtigen Vorstandsmitglieder den bernischen Vorstandsmitgliedern die Kompetenz, die Maurer und Zimmerarbeiten im Einverständnis mit Herrn Baumgart zu vergeben. Für die Maurer- und Erdarbeiten wurde Herr Oskar Kästli in Münchenbuchsee, für die Zimmerarbeiten wurden die Herren Stämpfli in Zäziwil gewählt.

Die Maurerarbeiten gingen in richtiger Weise vor sich; leider setzte ein unerwarteter Schneefall denselben ein Ende und verzögerte die Aufsetzung des Dachstuhls. Die Arbeiten wurden seither zweimal versuchsweise wieder aufgenommen, mussten aber von neuem eingestellt werden, die Steinhauer dagegen arbeiteten den ganzen Winter durch. Da der Bau durch den armierten Beton